

Klaus Bohl
Ratsstraße 2

36433 Bad Salzungen

Ansprechpartner: Martin Truckenbrodt
Vorstand

Telefon: 036766 84790
E-Mail: mt@henneberg-itzgrund-franken.eu

Datum: 17. November 2015

Bad Salzungen und Franken

Sehr geehrter Herr Bohl,

wir haben uns am vergangenen Montag in Meiningen kurz unterhalten. Den Vorwurf Ihrerseits, wir würden die Geschichte verfälschen, kann ich natürlich nicht unkommentiert stehen lassen.

Wenn man von Bad Salzungen spricht, spricht man sowohl vom Altkreis Bad Salzungen als auch von der Stadt Bad Salzungen. In Bezug auf die Intensität der fränkischen Prägung gibt es hier natürlich Unterschiede. Dies ist uns bekannt und wir verhehlen dies definitiv nicht. Bildete der Salzbogen wohl einst im Königreich der Franken die Grenze zwischen den Stammeshertzögümern Franken und Thüringen, so hat sich dennoch zwischen Eisenach und Bad Salzungen eine Misch- und Übergangszone entwickelt, die auch für einen regen Austausch und wechselnde territoriale Zugehörigkeiten spricht. Und dann gibt es noch den hessischen Einfluss von Westen her. Im Laufe der Geschichte hat sich die territoriale Nordgrenze Frankens schon recht frühzeitig etwas nach oben verschoben. Dies ist die Nordgrenze der fränkischen Gefürsteten Grafschaft Henneberg, die in etwa auch an der Nordgrenze des Fränkischen Reichskreises erkennbar ist. In unserer Argumentation fassen wir lediglich für die Stadt Bad Salzungen, also den Bereich nördlich des Salz bogens, die kulturräumliche Situation in einer Misch- und Übergangszone und die mit weitem Abstand längste zusammenhängende historische Periode zusammen. Dies ist völlig legitim und sollte auch nachvollziehbar sein.

Wir erfinden unsere Argumente nicht, weswegen wir Ihnen als Beleg das beigelegte Buch schenken möchten. Bitte beachten Sie u.a. die Seiten 10 und 60. Es ist leider so, dass viel Wissen über unsere fränkische Geschichte gar nicht bekannt oder nur wenig verbreitet ist. Dieses Wissen wird seit etwa den 1960er Jahren nicht mehr in unseren Schulen gelehrt. Andererseits halten sich seit Jahrzehnten auch viele Falschaussagen sehr hartnäckig. Beispiele sind die Aussagen Coburg hätte mal zu Thüringen gehört oder Schmalkalden wäre nicht Mitglied im Fränkischen Reichskreis gewesen. Auch an der angeblichen Ausdehnung des Königreichs der Thüringer bis ins Rhein-Main-Gebiet oder an die Donau ist nicht wirklich was dran. Und dann ist da noch die mehr als fragwürdige Erhebung der Nebenlinie der Ernestiner des sächsischen Hauses Wettin zur thüringischen Dynastie, mit der auch die Thüringer Landespolitik seit

1990 krampfhaft versucht die heutigen Grenzen des Freistaats Thüringen und eine Thüringer Identität historisch herzuleiten. Andere Möglichkeiten und Argumente gibt es bekanntlich nicht.

In der uns mehr als bewussten Situation, aus der heraus wir als David gegen Goliath agieren, sind wir wirklich sehr darauf bedacht, selbst möglichst keine Angriffsflächen zu bieten. Deshalb gehen wir hier im Zweifelsfalle immer auf Nummer Sicher. Allerdings ist es nicht immer möglich, alle Aussagen auch immer gleich detailliert genug zu begründen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn sich vielleicht mal die Gelegenheit für ein ausführlicheres persönliches Gespräch ergeben sollte. Über ein Interesse Ihrerseits würde ich mich wirklich sehr freuen. Wir planen unabhängig davon für das Frühjahr 2016 eine Veranstaltung unseres Vereins in Bad Salzungen, zu der ich Sie dann gerne persönlich einladen werde.

Mit freundlichen Grüßen

Anlagen

Buch „Henneberg durch Land und Zeit“